

Dieci-Teleskoplader Agri Tech 35.7 VS:

Hochstapler mit Mehrwert

Den Teleskoplader Agri Tech stattet Dieci im Heck mit Hubwerk und Zapfwelle aus – ein Mehrwert für den Einsatz in der Landwirtschaft? Wir haben mit Lader und Hubwerk des Agri Tech 35.7 VS gearbeitet.

Mit dem Agri Tech 35.7 VS hat Dieci einen vollwertigen Teleskoplader mit Vario-Hydrostat, Hubwerk und Zapfwelle im Programm.

Fotos: Eikel

Seit 1983 hat sich Dieci vor allem auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Teleskopladern spezialisiert. Und seit wenigen Jahren tauchen die gelben Maschinen aus Italien mehr und mehr auch in der Landwirtschaft auf. Das war Grund für uns, den Agri Plus 40.7 im Vergleich zu anderen Teleskopladern zu testen (profi 4 und 5/2010). Damals gab es noch einige Details, wie z. B. die Kabine, die Kritik einstecken mussten.

Der bereits auf der Agritechnica 2009 als Studie vorgestellte und jetzt von uns eingesetzte Agri Tech 35.7 VS hat nicht nur die neue Kabine, die uns Dieci damals nach dem Vergleichstest versprochen hatte. Sondern neben weiteren Detailverbesserungen hat man dieser Baureihe ein ordentliches Hubwerk mit 4 t Hubkraft sowie eine mechanisch angetriebene Zapfwelle spendiert, um die Maschine noch stärker für landwirtschaftliche Einsätze interessant zu machen.





Das 4-t-Hubwerk und die mechanische Zapfwelle gehören zur Serienausstattung beim Dieci Agri Tech 35.7 VS.



Zwischen 540er und 1 000er Zapfwelle wird hinten an der Maschine per Hebel umgeschaltet (Bild links). Bei Hubwerkbetrieb wird der Pendelweg der Hinterachse hydraulisch gesperrt.

Der Agri Tech 35.7 VS hat – wie die Bezeichnung verrät – eine Tragkraft von maximal 3,5 t und 7 m Hubhöhe. Doch was hat es mit VS auf sich? Alle landwirtschaftlichen „Profi“-Maschinen bietet Dieci mit hydrostatischem Vario-System von Sauer Bibus und Walterscheid an – die Agri-Tech-Baureihe serienmäßig und ausschließlich, die Agri-Plus-Maschinen auf Wunsch. Damit will man gegenüber dem bisherigen Fahrtrieb mit Drehmomentwandler und Powershift-Getriebe den Fahrkomfort erhöhen, den Dieselverbrauch reduzieren und gleichzeitig möglichst wenig Schub- und Zugkraft einbüßen.

Gegenüber einem „konventionellen“ Hydrostaten arbeitet das Vario-System mit einem Hydro-Verstellmotor, der wie die Hydropumpe über einen entsprechend großen Schwenkwinkel verfügt. Elektronisch werden so Fahrgeschwindigkeit und Drehmo-

ment ständig den Anforderungen entsprechend geregelt. Und in der Tat: Die Dosierung ist nicht mehr mit dem bisherigen Wandlerantrieb zu vergleichen. Gefühlvoll und ohne Schaltsprünge lässt sich der Lader über den gesamten Geschwindigkeitsbereich bewegen, der bis 40 km/h reicht.

Die Fahr-Elektronik im Agri Tech verfügt über vier Programme, die sich mit einem Drehschalter vor der rechten Armlehne einfach wählen lassen:

- I = normaler, automatisch gesteuerter Fahrtrieb von 0 bis 40 km/h,
- II = Fahrtrieb unter starker Belastung mit maximal 14 km/h,
- III = Vorwahl einer konstanten Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 12 km/h mit einem weiteren Drehknopf,
- IV = Eco-Betrieb mit reduziertem Dieselverbrauch für leichte Ladearbeiten zwischen 0 und 40 km/h.

Treu geblieben ist Dieci übrigens dem Motor. Wie schon bei den Agri-Plus-Modellen, verrichtet auch im Agri Tech das Aggregat von Iveco NEF mit 4,5 l Hubraum und 93 kW/127 PS Leistung seinen Dienst (Motorleistung nach ISO 14396). Einen Umkehrlüfter gibt es auf Wunsch für 410 Euro Aufpreis.

Die Arbeitshydraulik arbeitet nach wie vor serienmäßig mit einer 110-Liter-Zahnradpumpe. Mit der auf Wunsch lieferbaren Zusatzpumpe stehen nach Angaben von Dieci 160 l/min zur Verfügung. Zwar ist eine Loadensing-Anlage nach wie vor nicht im Lieferprogramm enthalten. Aber mit beiden Pumpen blieben bei unseren Ladeeinsätzen mit der Greifschaukel zur Befüllung des Feststoffdosierers einer Biogasanlage keine Wünsche an die Arbeitsgeschwindigkeit offen.

Der Teleskoparm wurde nach Herstellerangaben verstärkt – schön, dass man die seitliche Führung des abgesenkten Auslegers vorne auf der Maschine nicht wegrationalisiert hat. Dieci hat den Kippbereich mit einem zusätzlichen Zwischengelenk von 130° auf 146° vergrößert. Das bedeutet, dass man nun mit der Palettengabel mit einem Winkel bis 16° am Boden ankippen und bis 57° unter Ausnutzung der Hubhöhe auskippen kann.

Gut gelungen ist die neue Kabine. Zwar kommen die Seitenfenster nicht ohne Verstrebungen aus, aber dennoch ist die Rundumsicht nach unserem kurzen Fahreindruck in Ordnung. Für einen bequemen Einstieg



Joystick mit kleinem Schalter für die Fahrtrichtungsumkehr von Dieci Deutschland.



Das übersichtliche und vollständige Kombiinstrument ist jetzt auf der rechten Seite untergebracht.



Die Tür ist jetzt einteilig. Die Seitenscheibe wird per elektrischem Fensterheber in der unteren Türhälfte versenkt.

mit jetzt bequemen und rutschsicheren Trittstufen öffnet die Tür nach wie vor schön weit. Das Fenster ist nicht mehr separat aufstellbar, sondern wird neuerdings elektrisch im unteren Türrahmen versenkt. Zusammen mit dem besseren Platzangebot, dem mehrfach verstellbaren Lenkrad, der guten Anordnung der drei Pedale (Gas-, elektronisches Inch- und Bremspedal), einem Luftsitz (Option für 220 Euro) und einer Klimaanlage (Option für 2010 Euro) bietet die Kabine auch für größer gewachsene Personen eine entspannte Arbeitsposition.

Die Schalter und Taster sind noch immer recht verstreut angeordnet. Aber auch in einer jetzt größeren Teleskopladerkabine ist nun einmal das Platzangebot eingeschränkter als in einer großen Schlepperkabine. Gut gefallen hat uns das nach rechts außen gerückte Zentralinstrument mit allen wichtigen Anzeigen und Warnleuchten.

Den Joystick mit Proportionalsteuerung von Teleskopausschub und Zusatzfunktion hat Dieci nicht verändert. Noch immer muss per Taste vorne auf dem Hebel jede Funktion freigegeben werden. Auch wenn geübten Fahrern diese Sicherheitsfunktion in Fleisch und Blut übergegangen ist, können wir uns noch nicht so recht daran gewöhnen.

Vielleicht etwas filigran, aber von der Funktion her Klasse ist der kleine Kippschalter links am Fahrhebel, den Dieci Deutschland

für 260 Euro Aufpreis in Eigenregie für die alternative Fahrtrichtungsumkehr montiert (normaler Hebel links unter dem Lenkrad).

Bleiben das Hubwerk und die Zapfwelle: Zunächst mal können die EHR von Bosch, die ordentliche Hubkraft von 4 t sowie der mechanische Antrieb der 540er und 1 000er Zapfwelle mit 90 kW/122 PS Ausgangsleistung nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Agri Tech 35.7 VS in erster Linie ein ausgewachsener Teleskoplader und kein vollwertiger Schleppersersatz ist. Dennoch gibt es Betriebe, für die der Frontlader ein Kompromiss ist, weil der Schlepper hin und wieder für „Nebentätigkeiten“ wie leichte Grünlandarbeiten benötigt wird. Und genau hier kann der Agri Tech hinpassen.

Denn auf dem Acker macht der Lader keineswegs schlapp. Wir haben einen zweibaligen, 3 m breiten Grubber angebaut und waren erstaunt, wie giftig der Agri Tech da-



Rechts vor dem Fenster sind die Bedienelemente für Zapfwelle und Hubwerk angeordnet.



Der Kippbereich wurde durch ein Zwischengelenk vergrößert. An dem Auskippwinkel der angebauten Schaufel hatten wir bei unserem Einsatz nichts auszusetzen.

mit umgeht. Auf dem mittelschweren Boden waren bei knapp 10 cm Arbeitstiefe unter ebenen Bedingungen fast 10 km/h drin. Das Chassis der Maschine wurde übrigens komplett neu entwickelt und auf die Dreipunktarbeiten abgestimmt. Für diese Einsätze wird die sonst pendelnde Hinterachse über einen Hydraulikzylinder gesperrt.

DATENKOMPASS

Dieci Agri Tech 35.7 VS

Max. Traglast	3 500 kg
Resttraglast	1 200 kg
Hubhöhe	7,00 m
Hubkraft im Heck	4 000 kg
Reichweite	3,83 m
An-/Auskippwinkel ¹⁾	16/57°
Motor	Iveco NEF, 4 Zyl. 4,5 l
Max. Leistung	93 kW/127 PS
Fahrantrieb	Vario-System
Zugkraft	6 000 daN
Arbeitshydraulik	110 l/min, 240 bar
Bereifung	16/70x24 (max. 500/70-24)
Wendekreis, äußeres Rad	7,30 m
Länge/Breite/Höhe	5,55/2,40/2,50 m
Bodenfreiheit	0,44 m
Gewicht	7 600 kg
Listenpreis ohne MwSt.	67 980 €

Herstellerangaben für die Grundausstattung; ¹⁾ an den Gabeln der Palettengabel

Fazit: Der Agri Tech 35.7 VS ist ein vollwertiger Teleskoplader mit maximal 3,5 t Traglast und 7 m Hubhöhe, der mit Hubwerk und Zapfwelle im Heck auch leichtere Schlepperarbeiten verrichten kann. Viele Hauptkomponenten und Details hat Dieci neu entwickelt oder verbessert. Hier sind in erster Linie der hydrostatische Vario-Antrieb und die neue Kabine zu nennen. Aber auch über die besseren Kippwinkel haben wir uns gefreut.

Bleibt der Preis: Während die Grundmaschine mit Hubwerk und Zapfwelle knapp 68 000 Euro kostet, beträgt der Listenpreis für den eingesetzten Agri Tech 35.7 VS mit nahezu maximaler Ausstattung knapp 80 000 Euro (Preise ohne MwSt.).

Gottfried Eikel